



03/09-(5)

Titel:

Max Reger (1873-1916)
Klarinettenquintett op. 146
Streichsextett op. 118

Interpreten:

Ensemble Villa Musica

1 CD

Bestellnummer:

MDG 304 1557-2

UPC-Code:



Vergessenes Spiel

Seit mehr als 20 Jahren gelingt es dem Ensemble Villa Musica immer wieder, vergessene Perlen der Kammermusik ins rechte Licht zu setzen, die im modernen Konzertbetrieb allzu leicht überhört werden. Diesmal Max Reger in der Kombination des berühmten Klarinettenquintetts A-Dur op. 146 mit dem Streichsextett F-Dur op. 118 in einer exzellenten Neueinspielung.

Schwere Geburt

Das Streichsextett hatte Reger für die Gewandhauskammermusik im März 1911 fest versprochen, doch die Arbeit daran fiel ihm sichtlich schwer: Reger verwarf ganze Takte und komponierte sie neu. Im Oktober 1910 vernichtete er den kompletten ersten Satz mit Ausnahme von vier Takten, die ihm wertvoll genug erschienen. Noch am 19. November 1910 klagte er in einem Brief: „Ich sitze 10.000 Meilen tief in Arbeit; Soeben habe ich Satz 1 des Streichquartetts vollendet und arbeite jetzt schon am Satz 2.“ Selbst die Weihnachtstage nutzte er, um das Finale zu vollenden. Bei der Uraufführung am 12. März wurde Reger begeistert gefeiert: Er strebe nach orchestraler Klangfülle, bleibe aber doch im Rahmen der Kammermusik.

Hohe Kunst

Erst zehn Tage vor seinem Tod am 11. Mai 1916 gab Reger die Druckfreigabe für sein op.146. Ein bewusstes, letztes Werk war das Quintett nicht – und dennoch attestieren ihm Kritiker eine „entspannte Heiterkeit“ voller Bezüge zu den Kompositionen seiner musikalischen Vorbilder: Die Beibehaltung der viersätzigen Form, die Tonart, der letzte Satz als Thema mit Variationen – das alles erinnert sehr an die Klarinettenquintette von Mozart und Brahms. Gleichzeitig jedoch gelingt Reger eine Modernisierung der musikalischen Sprache – neue Ausdrucksmittel, die für jeden Solisten eine Herausforderung darstellen.

Großer Erfolg

Das Ensemble Villa Musica fasziniert seit 1988 die Musikwelt durch die Vielfalt seiner Programmgestaltung. Zahlreiche internationale Plattenpreise flankieren den Weg dieses in jeder Hinsicht einmaligen Kammermusikensembles. Kein Wunder, denn Namen wie Martin Ostertag, Ulf Rodenhäuser, Rainer Kußmaul, Nicolas Chumachenko und Kalle Randalu sprechen für sich. Sie alle sind heute ausschließlich als Solisten, Kammermusiker und Professoren an den renommiertesten deutschen Musikhochschulen tätig, nachdem sie zuvor an den ersten Pulten großer Orchester wie der Berliner Philharmoniker gewirkt haben.

Bohuslav Martinu

Serenada I-IV, Quartet (1924)
MDG 304 0774-2



La Revue de Cuisine, Sextett, Nonett, Quatre Madrigaux
MDG 304 1439-2

Richard Strauss: Kammermusik

Vol. 1: Till Eulenspiegel (arr.), Sonatina Nr. 2
MDG 304 1172-2



Vol. 2: Suite op. 4, Serenade op. 7, Sonatina 'Aus der Werkstatt eines Invaliden'
MDG 304 1173-2



Joachim Raff: Kammermusik

Sextett op. 178, Grand Quintuor op. 107
Ensemble Villa Musica
MDG 304 1181-2

